Frankfurter Sparkasse

1822

Pressemitteilung

Preisträgerinnen und Preisträger des Frankfurter Bürgerpreises 2026

Frankfurt, 20. August 2026

Kategorie	Preisträgerinnen und Preisträger
U21	Miltiadis Xanthopoulos
U21	Sami El Quali
U21	Jonathan Dod
Alltagsheld:innen	Sophie Weber, DRK-Bezirksverband Frankfurt am Main
Alltagsheld:innen	Sonja Marschall
Alltagsheld:innen	Linus Pohlitz, DLRG Bezirk Frankfurt am Main e.V.
Alltagsheldinnen	Rudolf Kuger
Alltagsheld:innen	Felix Rudolph, 180 Degrees Consulting Frankfurt e.V.
Alltagsheld:innen	Mona Damian, Notmütterdienst e.V.
Alltagsheld:innen	Annika Schwind, Frankfurter Bündnis gegen Depression e.V.
Alltagsheld:innen	Barbara von Brühl, Malteser Hilfsdienst e.V. Frankfurt
Alltagsheld:innen	Jessica Hefner, Unsere Sternenkinder Hessen e.V.
Alltagsheld:innen	PflasterLaster, Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. Regionalverband Rhein-Main
Alltagsheld:innen	Tatjana Kreidler, VITA e.V. Assistenzhunde
Alltagsheld:innen	Karl-Matthias Schäfer, Blinden- und Sehbehindertenbund in Hessen e.V.
Alltagsheld:innen	Iris Wolter, Frankfurter Spatzen SKV 2028 e.V.
Alltagsheld:innen	Dr. Judith Ullmann-Moskovits
Alltagsheld:innen	Geschwisterkinder Philip Julius e.V.
Lebenswerk	Jana Waltherova
Lebenswerk	Heiko Schwander
Lebenswerk	Ingrid Sittig
Lebenswerk	Björn Christian Stein, Volley Juniors Frankfurt
Lebenswerk	Bernhard Bub, Protagon e.V.
Engagierte Inhaber:innen mittelständischer Unternehmen	Michael Rose, Rose Holzbau GmbH

Im Folgenden werden die Preisträgerinnen und Preisträger des Frankfurter Bürgerpreises 2026 vorgestellt.

Kurzportraits der Preisträgerinnen und Preisträger 2026

Kategorie „U21“

Miltiadis Xanthopoulos, DRK Frankfurt am Main:
Miltiadis Xanthopoulos engagiert sich seit 2019 ehrenamtlich im DRK Frankfurt am Main, insbesondere in der Jugendverbandsarbeit sowie im Sanitätsdienst und Katastrophenschutz. Von 2022 bis 2024 leitete er eine Jugendgruppe und vermittelte Themen wie Erste Hilfe, Teamarbeit und gesellschaftliche Verantwortung. Zudem organisiert und begleitet er Projekte wie Zeltfreizeiten. Seit 2023 ist er stellvertretender Kreisleiter des Jugendrotkreuz Frankfurt und wirkt in der Verbandsleitung an der Weiterentwicklung der Jugendarbeit mit. Darüber hinaus engagiert er sich in den Bereitschaften, übernimmt Sanitätsdienste, ist als Erste-Hilfe- und Sanitätsausbilder tätig und unterstützt zudem realistische Trainings für Einsatzkräfte. Mit über 400 ehrenamtlichen Stunden jährlich zeigt er außergewöhnlichen Einsatz.

Sami El Quali:
Sami El Quali, Jugendgruppensprecher der Jugendfeuerwehr Ginnheim, engagiert sich für die Frankfurter Jugend in verschiedensten Bereichen. Zusätzlich ist er im Frankfurter Jugendrotkreuz aktiv, unter anderem im OV Bornheim-Nordend, im Juniorkreisrat, in der Kompetenzgruppe Notfalldarstellung sowie in der AG Social Media. Auf Landesebene ist er Delegierter im Landesverband Hessen und engagiert sich in der AG Vielfalt, die sich besonders für Inklusion einsetzt. Er ist motiviert Verantwortung zu übernehmen, Mitbestimmung zu stärken und Projekte aktiv mitzugestalten. Bereits erreicht hat er eine starke Vernetzung und Beteiligung von Jugendlichen und möchte künftig Inklusion weiter voranbringen und noch mehr junge Menschen zum Engagement motivieren.

Jonathan Dod, Naturpädagogische Zentrum Schilasmühle:
Seit Jonathan Dod sechs Jahre alt ist unterstützt er das Naturpädagogische Zentrum Schilasmühle. Insgesamt seit acht Jahre versorgt er Tiere, hilft bei Bauprojekten, unterstützt bei Ferienspielen und erledigt all das mit großer Zuverlässigkeit und beeindruckendem Selbstverständnis.

Kategorie „Alltagsheld:innen“

Sophie Weber, DRK-Bezirksverband Frankfurt am Main
Sophie Weber ist seit 2023 Kreisleiterin im Frankfurter Jugendrotkreuz. Neben ihren unzähligen Dienststunden in dieser Funktion zeichnet sie sich jedoch als Mit-Initiatorin des inklusiven Pilotprojektes "#weghier" aus. "#weghier" ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem DRK, dem KOMM e.V., dem hessischen Jugendring und dem hessischen Sozialministerium. In drei Jahren hat Frau Weber mit ihrem Team Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung an die Jugendverbandsarbeit herangeführt. Die Jugendlichen durchliefen eine Ausbildung als Jugendleitung, die zu ihrer Lebenswelt passt, und planten eigenständig eine inklusive Ferienfreizeit, die im Jahr 2025

umgesetzt wurde. Frau Weber hat mit diesem Herzensprojekt einen Meilenstein für die inklusive Jugendarbeit gesetzt.

Sonja Marschall:
Sonja Marshall engagiert sich seit vielen Jahren für Kinder und Familien in schwierigen Lebenssituationen. Bereits als Jugendliche betreute sie mehrere Jahre Kinder, unter anderem im Familiencafé der Hilfe für krebskranke Kinder Frankfurt. Aus dieser Erfahrung entstanden bisher vier Kinderbücher über Krankheiten. Aktuell arbeitet sie an einer Ausstellung für Kinder zum Thema Krebs. Seit 2020 ist sie als Rettungssanitäterin tätig und fährt jeden Monat den RTW im Hochtaunuskreis. Seit über 2 Jahren arbeitet sie als Projektleiterin beim Frankfurter Verein Psychosozialbildung e.V. für Bildungsangebote zur mentalen Gesundheit von Kindern in der Region. Zudem setzt sie sich, mit Unterstützung der Studienstiftung, für die Gründung eines Familienhospizes ein.

Linus Pohlitz, DLRG Bezirk Frankfurt am Main e.V.
Linus Pohlitz engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich für die Sicherheit und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Frankfurt am Main. Als Bezirksleiter der DLRG Frankfurt verantwortet er die Arbeit eines Bezirks mit elf Ortsgruppen und prägt eine Organisation, die in der gesamten Stadt sichtbar und für alle Menschen zugänglich ist. Er stärkt die Jugendarbeit, entwickelt die Wasserrettung konsequent weiter und fördert den Einsatz moderner Technik. Besonders hervorzuheben ist seine Fähigkeit, Menschen und Organisationen zu verbinden und tragfähige Strukturen im Katastrophenschutz aufzubauen. Sein Engagement leistet einen nachhaltigen Beitrag für Sicherheit, Gemeinschaft und Ehrenamt in Frankfurt.

Rudolf Kuger:
Als ehrenamtlicher Seniorensicherheitsbeauftragter des Präventionsrates Frankfurt am Main ist Rudolf Kuger unermüdlich für seinen Stadtteil Preungesheim unterwegs, um in der Kriminalprävention zum Nachteil älterer Menschen mit der Polizei Hessen und der Stadtverwaltung zu unterstützen. Seine Themen sind unter anderem „Schockanruf" und „Trickdiebstahl". Er weiß, Betroffene zu beraten und bietet jederzeit seine tatkräftige Hilfe an. Diese ehrenamtliche Tätigkeit hat Herr Kuger bereits 2016 übernommen. In seiner "Sprechstunde" berät er zudem Angehörige von demenzerkrankten Menschen.

Felix Rudolph, 180 Degrees Consulting Frankfurt e.V.:
180 Degrees Consulting Frankfurt unterstützt ehrenamtlich Vereine, die unsere Welt besser machen. Neben Studium und Job entwickeln die Ehrenamtlichen Profi-Konzepte. Zuletzt entwarfen sie eine Fundraising-Strategie für eine Frankfurter Initiative, die Geflüchteten in Lesbos hilft. Sie analysieren und planen dort, wo im Alltag die Zeit fehlt. Sie haben bereits zahlreiche lokale Projekte zukunftsfest gemacht. Ihr Ziel: Professionelles Know-how für alle sozialen Akteure

zugänglich machen, damit keine gute Idee an Strukturen scheitert. Sie sind die Helfer der Helfer, für ein starkes Frankfurt mit Verantwortung.

Mona Damian, Notmütterdienst e.V.:
Der Notmütterdienst e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Frankfurt-Bockenheim und unterstützt seit 1969 Familien, Seniorinnen und Senioren und alleinlebende Menschen in Frankfurt, wenn der Alltag durch Krankheit, Überlastung oder Krisen nicht mehr allein zu bewältigen ist. Die Alltagshelfer:innen übernehmen Kinderbetreuung, Haushalt und psychosoziale Unterstützung direkt im häuslichen Umfeld. Jährlich werden über 600 Haushalte begleitet. Ziel ist es Familien zu entlasten, Selbstständigkeit im Alter zu stärken und dem Pflegenotstand entgegenzuwirken, indem nicht-fachliche Aufgaben übernommen werden. Motivation ist die Überzeugung, dass niemand in schwierigen Lebenssituationen allein gelassen werden sollte.

Annika Schwind, Frankfurter Bündnis gegen Depression e.V.:
Das Frankfurter Bündnis gegen Depression setzt sich als gemeinnütziger Verein dafür ein, dass sich mehr Menschen in der Region Frankfurt Hilfe holen, wissen wo sie diese Hilfe bekommen und unterstützen Depressionsbetroffene und Angehörige mit therapieergänzenden Angeboten ihren Alltag leichter zu meistern. Das Herz der Tätigkeit besteht in regelmäßigen kostenfreien Aktivitätsangeboten für Depressionsbetroffene und Angehörige, damit sie herausfinden können, was ihnen aktuell helfen kann. Ob Yoga, Hundespaziergang, Wanderungen, Joggen, die offene Malgruppe, der Trialog Depression oder der Stammtisch: die Angebote laden dazu ein, in Gemeinschaft, in den Austausch und in Bewegung zu kommen.

Barbara von Brühl, Malteser Hilfsdienst e.V. Frankfurt
Die Malteser Medizin für Menschen ohne Krankenversicherung (MMM) ist für Menschen ohne Zugang zur Krankenversicherung und ohne finanzielle Mittel seit über 20 Jahren da. In Sprechstunden wird zugehört, beraten, verarztet, beruhigt, Medikamente ausgegeben und das alles auf Augenhöhe, mit viel Empathie und Menschlichkeit. Hier wird jedem geholfen der Hilfe benötigt und niemand im Stich gelassen wird. Frau von Brühl hat vor 20 Jahren die MMM Frankfurt mitbegründet. Sie engagiert sich seitdem als Leitung des Praxisteams und direkt in der praktischen Arbeit.

Jessica Hefner, Unsere Sternenkinder Hessen e.V.
Unsere Sternenkinder Hessen e.V. begleitet seit 2019 Familien, deren Kinder in der Schwangerschaft, bei der Geburt oder im ersten Lebensjahr verstorben sind. Was als kleine Selbsthilfegruppe in Offenbach begann, ist heute ein hessenweites Netzwerk mit Trauerbegleitung, Selbsthilfegruppen, Folgeschwangerschaftskursen und Angeboten für Fachkräfte. Der Verein schließt eine gesellschaftliche Lücke und bietet kostenlose Unterstützung für Betroffene. Er gibt dem frühen Kindstod Raum und schenkt trauernden Familien Halt, Würde und Gemeinschaft - in einer Zeit, in der viele allein gelassen werden.

PflasterLaster, Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regionalverband Rhein-Main:
Der Johanniter-PflasterLaster bringt medizinische Hilfe direkt zu Menschen im Frankfurter Bahnhofsviertel, die oft durchs soziale Netz fallen: Obdachlose, Unversicherte, psychisch Erkrankte oder suchtkranke Menschen. Ehrenamtliche, darunter Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte und Rettungsdienstpersonal versorgen vor Ort Wunden, Infektionen und akute Beschwerden. Der umgebaute Rettungswagen schafft Vertrauen, entlastet Notaufnahmen und gibt Menschen in schwierigen Lebenslagen ein Stück Würde zurück. Der PflasterLaster steht für gelebte Menschlichkeit und praktische Hilfe mitten in Frankfurt.

Tatjana Kreidler, VITA e.V. Assistenzhunde:
Wenn ein Assistenzhund einem Menschen Sicherheit, Nähe und neuen Lebensmut schenkt, zeigt sich, was Tatjana Kreidler seit 26 Jahren antreibt: Menschen mit Beeinträchtigung ein selbstbestimmteres Leben und mehr gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Mit dem in Frankfurt ansässigen Verein VITA e.V. Assistenzhunde leistete sie europaweit Pionierarbeit und etablierte die Ausbildung von Assistenzhunden für Kinder und Erwachsene nach internationalen Qualitätsstandards in Deutschland. Bis heute wurden über 80 Mensch-Hund-Teams ausgebildet. Zu erleben, wie sehr sich Lebensqualität, Selbstvertrauen und Zukunftsperspektiven der Betroffenen verändern, ist bis heute der größte Ansporn für ihren unermüdlichen Einsatz und die Motivation, noch vielen weiteren Menschen neue Hoffnung zu schenken.

Karl-Matthias Schäfer, Blinden- und Sehbehindertenbund in Hessen e.V.:
Der Blinden- und Sehbehindertenbund in Hessen e.V. leistet unverzichtbare Selbsthilfe. Unter der Leitung von Karl-Matthias Schäfer, Vorsitzender des BSBH und zuletzt auch Leiter der Bezirksgruppe Frankfurt, bauen ehrenamtliche Berater und Hauptamtliche täglich Hindernisse ab. Der Verband bietet gezielte Sensibilisierungen an, schafft Verständnis und schenkt Menschen mit Behinderung echte Sichtbarkeit. Die Bezirksgruppe belebt Frankfurt mit vielfältigen Aktionen sowie Kultur- und Freizeitveranstaltungen, die Betroffene aus der Isolation holen. In der Landesgeschäftsstelle bietet der BSBH durch EUTB- und Blickpunkt Auge-Beratung Hilfe, die auch Menschen ohne Sehbehinderung offensteht.

Iris Wolter, Frankfurter Spatzen SKV 2028 e.V.:
Das Musicalprojekt „Better Together“ der Frankfurter Spatzen wird von einem großen generationsübergreifenden, ehrenamtlichen Engagement getragen. Rund achzig Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Seniorinnen und Senioren bis 85 Jahre studieren gemeinsam Musicals ein. Iris Wolter ist Gründerin des damals noch "Ginnheimer Spatzen" genannten Chores und hat als Projektleiterin die Spatzen zu einem rund 50-köpfigen Ensemble aufgebaut. Bei ihr laufen alle Fäden des Wollknäuels zusammen, von der Sponsorensuche über das Drehbuchschreiben bis zur fertigen Aufführung. Jeder Teilnehmende findet entsprechend der eigenen Stärken einen Platz. Das Miteinander entsteht ganz konkret im gemeinsamen Tun, wenn Stimmen sich mischen, wenn Erfahrungen aufeinandertreffen und wenn aus Einzelnen ein Ensemble wird.

Dr. Judith Ullmann-Moskovits:
Frau Dr. Judith Ullmann-Moskovits engagiert sich seit langem vielfältig ehrenamtlich und setzt sich für andere ein. Seit Gründung des Family Houses (Kinderschutzbund) ist sie dort regelmäßig als kinderärztliche Ansprechpartnerin vor Ort und unterstützt bei Fragen und Sorgen. Im Rahmen von Vereinsarbeitsarbeit betreut sie Projekte zur Klimafreundlichkeit und setzt sich für soziale Vielfalt ein. Zudem engagiert sie sich seit vielen Jahren auch als Elternbeirätin und etablierte u.a. soziale Unterstützung für Kinder.

Geschwisterkinder, Philip Julius e.V.:
Innerhalb der Geschwisterarbeit des Philip Julius e.V. engagiert sich eine Gruppe von Jugendlichen, die selbst Geschwister von Kindern mit schweren Behinderungen, seltenen Erkrankungen oder verstorbenen Geschwistern sind. Gemeinsam entwickelten sie den Kurzfilm „Eine einfache Frage“. Der Film basiert auf ihren eigenen Erfahrungen und macht die oft unsichtbare Lebensrealität von Geschwistern sichtbar. Der Film feierte am 21. März 2026 vor rund 180 Gästen im Kurhaus Bad Vilbel Premiere. Im Anschluss sprachen die Jugendlichen öffentlich über ihre Erfahrungen und bewegten viele Besucherinnen und Besucher. Das Projekt erreichte über soziale Medien, Presse und öffentliche Vorführungen große Sichtbarkeit für das Thema Geschwisterkinder.

<u>Kategorie Lebenswerk:</u>

Jana Waltherova:
Jana Waltherova ist seit dem 01.01.1991 ohne Unterbrechung beim Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche e.V. Frankfurt ehrenamtlich tätig. Dort ist sie Beraterin, Ausbilderin, im Vorstand und zudem bei öffentlichen und internen Veranstaltungen aktiv. Frau Waltherova arbeitet als Diplom-Psychologin und nimmt in ihrer Freizeit regelmäßig an Supervisionen und Fortbildungen teil. Mit ihrer lebensbejahenden Art und ihrer fachlichen Qualifikation gelingt es ihr immer wieder das gesamte Team positiv zu motivieren. Für die anrufenden Kinder und Jugendliche in Not ist es besonders wertvoll eine helfende, erfahrene und emphatische Frau am anonymen Telefon zu haben.

Heiko Schwander:
Heiko Schwander, engagiert sich seit über 50 Jahren in Nieder-Erlenbach. Angefangen als Fußballer im örtlichen Verein, über Trainer, Jugendleiter bis hin zum Abteilungsleiter der Fußballer, hat er fast alle Abteilungen in Verantwortung durchlaufen. Neben dem Fußball hat er die Tradition der Kerb am Leben erhalten. Zudem hat Schwander sich für die Brauchtumspflege im Karneval eingesetzt. Auch hier hat er im Verein diverse Positionen besetzt. Sitzungspräsident ist er nunmehr seit über 35 Jahren! Abteilungsleiter Karneval ist er aktuell zum zweiten Mal und den Vorsitz des Vereins hat er auch über mehr als 15 Jahre innegehabt! Ein Beispiel an Ortstreue und Verbundenheit.

Ingrid Sittig:
Seit vielen Jahren ist Ingrid Sittig ein fester Bestandteil des Turnvereins Sindlingen 1875. Dort leitete sie lange Zeit das Eltern-Kind-Turnen, sowie die Walking Gruppe und das Babyturnen. Seit 2003 ist sie im erweiterten Vorstand aktiv. Ihre langjährige Erfahrung in der Vereinsleitung und Organisation macht sie zu einer unverzichtbaren Stütze des Vereinslebens. Auch in ihrer Kirchengemeinde ist Frau Sittig ein engagiertes Mitglied. Sie wirkt im Pfarrgemeinderat, im Orts- und Liturgieausschuss mit und ist seit mehr als einem Vierteljahrhundert Lektorin und Kommunionhelferin. Zudem leitet sie seit fast drei Jahrzehnten die Ferienfreizeiten, die jedes Jahr zahlreiche Kinder und Jugendliche begeistern. Im öffentlichen Dienst bringt Sie ihre Zuverlässigkeit und ihr Verantwortungsbewusstsein ebenfalls ein. Sie ist seit über 20 Jahren ehrenamtliche Schöffin an den Amts- und Landgerichten Frankfurt und unterstützt seit ebenso langer Zeit als Wahlhelferin in Frankfurt-Sindlingen die demokratischen Prozesse. Frau Sittig trägt durch ihr langjähriges Engagement in Sport, Kirche und Verwaltung zum Gemeinwohl bei und ist ein Vorbild für Kolleginnen und Kollegen.

Björn Christian Stein, Volley Juniors Frankfurt:
Björn Christian Stein engagiert sich seit über vier Jahrzehnten mit außergewöhnlicher Hingabe ehrenamtlich für den Volleyball Nachwuchsleistungssport. Bereits im Jahr 1983 war er Gründungsmitglied des Volleyball-Internat Höchst, das erste Internat bundesweit, das den Grundstein für eine nachhaltige, leistungsorientierte Nachwuchsförderung im deutschen Volleyball gebildet hat. Dieser Verein entwickelte sich zu den heutigen Volleyball Juniors Frankfurt, dessen Vorstandsvorsitzender er auch noch heute ist. Das Internat hat in diesen vier Jahrzehnen zahllose Nationalspieler und Persönlichkeiten des Sports hervorgebracht. Zusätzlich bringt er sich ehrenamtlich in die Arbeit des Hessischen Volleyball-Verbandes und des Deutschen Volleyball-Verbandes ein.

Bernhard Bub, Protagon e.V.:
Bernhard Bub lebt bürgerschaftliches Engagement in außergewöhnlicher Weise. Seit über 25 Jahren setzt er sich ehrenamtlich als Vorstand von Protagon e.V. für die Sommerwerft ein und schafft einen Ort, an dem Menschen zusammenfinden, die sich sonst nie begegnen würden. Mit seiner Begeisterung und seinem unermüdlichen Einsatz motiviert er Jahr für Jahr mehr als 250 Freiwillige, ihre Zeit und Energie für die Gemeinschaft einzubringen. Die Sommerwerft ist weit mehr als ein Kulturfestival, sie ist ein Symbol für Offenheit, Vielfalt und Zusammenhalt in Frankfurt. Bernhard Bub inspiriert Menschen, Verantwortung zu übernehmen und an einer solidarischen Stadtgesellschaft mitzuwirken. Sein Engagement hinterlässt bleibende Spuren und macht Frankfurt menschlicher, kulturell reicher und lebenswerter.

Kategorie engagierte Inhaber*innen mittelständischer Unternehmen:

Michael Rose, Rose Holzbau GmbH:
Michael Rose engagierte sich mit seinem Team für das Naturpädagogische Zentrum Schilasmühle. Dort wurde bei verschiedenen Holzbau-Arbeiten, wie an der Scheune und an den alten Fachwerkgebäuden, unterstützt. Dank der Arbeit konnten dort wichtige Projekte vorangetrieben werden.

Für weitere Informationen oder Fragen:

Dennis Vollmer
Pressesprecher

Telefon 069 2641 – 2568
dennis.vollmer@frankfurter sparkasse.de